

AWO für alle

Mit den Menschen für die Menschen
Die Zeitung der Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Lippe-Ems

Zukunftscampus rückt näher

Meilenstein für die
Fachkräfte-
gewinnung

Darum AWO

Viele gute
Gründe für eine
Ausbildung

Gutes tun

Unsere
Ehrenamtlichen
zeigen, wie es geht



Mitmachen in der AWO

Liebe Leserinnen und Leser,

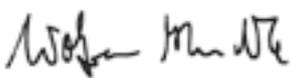
es ist wieder so weit. Vor Ihnen liegt die neue Ausgabe unserer Verbandszeitung. Zum ersten Mal erscheint unsere Zeitung in einem neuen Format. Auch wir gehen mit dem Zeitgeist und stellen uns moderner auf. Inhaltlich setzen wir weiterhin auf den vielfältigen Mix aus Haupt- und Ehrenamt. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine ist noch immer nicht beendet, die Inflationsrate nach wie vor auf Rekordhöhe und auch beim Thema Fachkräftemangel stehen wir vor großen Herausforderungen. Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist also gefragt denn je. Aber wir stecken den Kopf nicht in den Sand, sondern Blicken voller Zuversicht in die Zukunft. Und das auch, weil sich viele Menschen durch ihr Engagement in unserem Verband für ebendiesen Zusammenhalt einsetzen. Eins wird dabei deutlich: Die Arbeit der AWO ist für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft nach wie vor unabdingbar. Daher steht diese Ausgabe auch unter dem Motto „Mitmachen in der AWO“. Was genau erwartet Sie in der neuen Ausgabe?

Seit der letzten Ausgabe ist einiges in unseren Einrichtungen passiert. Um nicht allzu viel vorwegzunehmen nur ein kurzer Überblick: Es geht u. a. ums Wandern und um personelle Wechsel. Sie werden erfahren, was es mit dem geplanten „Zukunftscampus Gesundheit- und Sozialwirtschaft“ auf sich hat. Des Weiteren gehen wir der Frage nach, warum sich junge Menschen für das „Mitmachen in der AWO“ entscheiden. Außerdem haben rund 130 Mitarbeiter*innen an dem diesjährigen AOK Firmenlauf in Unna teilgenommen. Und eins können wir vorwegnehmen: Alle Teilnehmenden hatten einen Riesenspaß!

Vielleicht lassen auch Sie sich beim Lesen zum Mitmachen motivieren? Dann kontaktieren Sie uns! Die Kolleg*innen beantworten gerne Ihre Rückfragen und sind für neue Ideen und ehrenamtliche Projekte offen.

An dieser Stelle wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuesten „AWO für alle“! Wir hoffen, dass Sie an unserer aktuellen Ausgabe im neuen Format genauso viel Freude beim Lesen haben werden wie wir und freuen uns auf Ihr Feedback, das Sie uns hier geben können:

Solidarische Grüße und Freundschaft wünschen



Wolfram Kuschke
Unterbezirksvorsitzender



Rainer Goepfert,
Geschäftsführer AWO UB Ruhr-Lippe-Ems



Jetzt
MITMACHEN
und
ABSTIMMEN

Teilen Sie uns Ihre
Meinung zum neuen
AWO-Magazin mit:



scanne mich



4

Impressum:
Herausgeber



Unterbezirk
Ruhr-Lippe-Ems

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk
Ruhr-Lippe-Ems
Unnaer Straße 29a, 59174 Kamen
UB-Vorsitzender: Wolfram Kuschke

v.i.S.d.P.: Rainer Goepfert, Geschäftsführer
Redaktion: AWO RLE / Horschler Kommunikation /
Kieninger Kommunikation
E-Mail: info@awo-rle.de
Internet: www.awo-rle.de

Seite 23 v.i.S.d.P.:
Uwe Hildebrandt,
Geschäftsführer Bezirk Westliches Westfalen

Gestaltung, Realisierung:
Horschler Kommunikation GmbH,
Friedrich-Ebert-Straße 19,
59425 Unna

Auflage: 7.000 Exemplare
Erscheinungsweise: 2 Mal pro Jahr
Fotos: AWO, www.horschler.eu



**Gutes tun:
Ehrenamt hat
viele Facetten**



Mitarbeitende
hautnah



7 **Vorgestellt:
Azubi
Dana Koch**

MITMACHEN IN DER AWO

- 4 **Vorgestellt:** Unsere Ehrenamtler*innen
- 7 **Vorgestellt:** Dana Koch (22) macht ihr Anerkennungsyear in der AWO-Kita Mondscheinweg
- 8 **Darum AWO:** Unsere Azubis über ihren AWO-Werdegang

AWO INTERN

- 10 **Dabei:** Rund 130 AWO-Teilnehmende beim AOK Firmenlauf

NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

- 11 **Ausgezeichnet:** Kita Reichenbacher Straße ist jetzt Wander-Kita
- 11 **Neuzugang:** Kuschelzeit in der Tagesstätte Startbahn
- 12 **In guten Händen:** Neue Leitung im Sozialen Zentrum Lippeaue
- 14 **Personeller Wechsel** in der Quartiersentwicklung Hammer Norden

MITARBEITENDE HAUTNAH

- 15 **AWO Privat:** DasDies-Mitarbeiterin Miriam Langhoff stellt ihr Hobby vor

BLICK IN DIE ZUKUNFT

- 16 **Zukunftscampus:** Meilenstein für Fachkräftegewinnung

MITEINANDER IN DER AWO

- 18 **Kurzmeldungen** aus der AWO-Welt

MENSCHEN MIT HERZ

- 20 **Vorgestellt:** Mitarbeitende sind mit Herzblut dabei

NEUES VON DEN TOCHTERUNTERNEHMEN

- 22 **Projekt:** Schüler*innen in Lünen möchten sich untereinander vernetzen
- 22 **Qualifizierung:** Ergänzungskraft Bildung+Lernen

AUS DEM BEZIRK

- 23 **AWO bietet:** Reha und Vorsorge für Menschen, die am Limit pflegen
- 23 **Gewonnen!** Die neue AWO-Quiz-Show begeistert



**Jetzt
MITMACHEN**

**Zukunftscampus
rückt näher**

16

KONTAKT AUF KURZEM WEG

AWO Ruhr-Lippe-Ems // Unnaer Straße 29a // 59174 Kamen,
Tel.: 02307 912210 // info@awo-rle.de
www.awo-rle.de

Silvia Kampelmann
macht Lust auf Bücher

Gutes tun

KONTAKT AUF KURZEM WEG

Verwaltung Verband und Ehrenamt

Erika Leismann

Tel.: 02307 91221-162 // leismann@awo-rle.de

Ein Ehrenamt bedeutet für beide Seiten viele positive Erfahrungen: Gegenseitiges voneinander Lernen, ein aufgeschlossener Austausch, vielfältige Kontaktmöglichkeiten und ganz viel Spaß. Die Ehrenamtler*innen der AWO haben das auch erkannt. Sie sind eine unverzichtbare Stütze für die Hauptamtlichen.

Lese-Patin in der Kita „Sternenzelt“

Wenn Silvia Kampelmann vorliest, sind die Kinder aus dem Familienzentrum „Sternenzelt“ in Telgte ganz Ohr. Die ehrenamtliche Lese-Patin, die einmal in der Woche in die Einrichtung kommt, ist auch eine begeisterte Laien-Schauspielerin. Entsprechend mitreißend sind ihre Geschichten.

Wunderbarer Ausgleich zum Berufsalltag

„Mir geht das Herz auf, wenn die Kleinen auf mich zugelaufen kommen und sich freuen, dass ich da bin“, sagt die 60-Jährige, die hauptberuflich als technische Angestellte in einem Ingenieurbüro arbeitet. Ihr Engagement im „Sternenzelt“ bezeichnet sie als wunderbaren Ausgleich zum beruflichen Alltag. Auf die Idee gebracht hat sie ihr Ehemann, der ebenfalls ehrenamtlich engagiert ist. „Da ich bisher immer viel mit älteren Menschen zu tun hatte, suchte ich nach einer sinnvollen Aufgabe, die mal so ganz anders ist. Die Kinder sind toll, so echt und direkt. Man weiß sofort, woran man bei ihnen ist und das Feedback, das die Kinder mir geben, tut einfach gut“, freut sich Silvia Kampelmann jedes Mal aufs Neue. Dabei genießt sie auch die durchaus anspruchsvolle Aufgabe, den verschiedenen Altersgruppen der kleinen Zuhörer gerecht zu werden: „Während die Jüngsten viele Bilder brauchen, fordern die Älteren auch spannende Drachengeschichten. Langweilig wird es jedenfalls nie.“



Marianna Lüning (68) und Ute Bering-Gruhn (73) geben Flüchtlingen Deutschunterricht

Wer freiwillig gibt, erhält im Gegenzug etwas zurück. Diese Erfahrung machen Marianna Lüning und Ute Bering-Gruhn bei ihrem Ehrenamt im Familienzentrum „Haus der kleinen Racker“ in Lünen. Ursprünglich aus der Flüchtlingshilfe kommend sind die beiden Frauen seit einem guten Jahr Ehrenamtlerinnen bei der AWO und geben Deutschunterricht für Geflüchtete. „Wir sind sehr dankbar für die schönen Räumlichkeiten und das hochwertige Lehrmaterial, das uns das Familienzentrum zur Verfügung stellt“, betont Ute Bering-Gruhn. Begegnungen mit Menschen, die sie sonst nie kennengelernt hätten, gemeinsames Engagement und viel Dankbarkeit: Das erfahren die Ehrenamtlerinnen im Elterncafé des Familienzentrums.

Im Alltag helfen

„Wir können den Menschen ein Stück Heimatgefühl geben, ihnen die unbekannte Gegend näherbringen und ihnen zeigen, dass sie willkommen sind. Dafür kann ich weiterhin das tun, was ich gelernt habe“, sagt die ehemalige Lehrerin. Marianna Lüning war vor ihrer Rente als Bankkauffrau tätig. „Wir ergänzen uns sinnvoll im Unterricht. Ich habe methodische Erfahrungen und Frau Lüning bringt alltagsnahe Akzente rein“, erklärt Ute Bering-Gruhn. Der Deutschkurs mit den zehn bis 15 Teilnehmenden – darunter hauptsächlich ukrainische Flüchtlinge – ist vor allem mehr als reines, alltägliches Deutschlernen. Hilfen im Alltag gehören ebenso dazu wie ein gemeinsames Beisammensitzen an Feiertagen sowie den einen oder anderen Kuchen bei einem Pläuschen zu naschen.

„Wir können den Menschen ein Stück Heimatgefühl geben, ihnen die unbekannte Gegend näherbringen und ihnen zeigen, dass sie willkommen sind.“

Ute Bering-Gruhn



Mehr als nur kochen
und quatschen



Damit der neue Ort
zur Heimat wird

Irina Treiber (41)
hilft Kindern und
Jugendlichen aus der
Ukraine, sich in Hamm
zurechtzufinden

Özkan Ciftci (45) leitet Gruppenangebot für Jugendliche im TRIO Ahlen

In vertrauter Runde zusammensitzen, über seine Sorgen und Ängste sprechen und dabei noch etwas fürs Leben lernen – für die elf Teilnehmenden des Gruppenangebots „Empowerment von Jungen mit Zuwanderungsgeschichte“ ist das TRIO Ahlen zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden. Vor knapp einem Jahr hat Özkan Ciftci das Angebot, das sich an Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren richtet, in dem Treff- und Informations-Ort der AWO ins Leben gerufen. Seitdem trifft sich der Ehrenamtler jede Woche mit den Teilnehmenden, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und ihnen praktische Dinge fürs Leben beizubringen. „Wir kochen zum Beispiel viel zusammen. Ich habe ihnen aber auch schon das Bügeln beigebracht und zeige ihnen, wie sie Anträge richtig ausfüllen“, nennt Özkan Ciftci Beispiele. „Das Ziel ist, ihre Selbstständigkeit zu fördern.“

Eine Anlaufstelle für junge Menschen

Auf die Idee kam er, weil er selbst zwei Kinder in dem Alter hat: „Mir ist aufgefallen, dass es für sie hier in Ahlen keine richtige Anlaufstelle gibt – das wollte ich ändern“, so der 45-Jährige. Und dass der gemeinsame Austausch auch wirklich etwas in den Jugendlichen bewegt, hat sich schon mehrfach gezeigt: „So wollte vor Kurzem einer unserer Teilnehmer seine Ausbildung im zweiten Lehrjahr abbrechen“, erzählt Özkan Ciftci. „Doch nachdem wir ihm in der Gruppenstunde aufgezeigt haben, warum es sich lohnt weiterzumachen, hat er sich doch dagegen entschieden.“ Dies ist nur eins von vielen Beispielen, die zeigen, dass es in dieser Gruppe um vielmehr geht, als nur um „quatschen und kochen“.

Das neue Zuhause näher kennenlernen und erkunden – darum geht es beim Projekt „Willkommen in Hamm“ der AWO Migrationsdienste. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren aus der Ukraine, die aufgrund des Krieges ihre Heimat verlassen mussten und in Hamm eine (vorläufige) Bleibe gefunden haben. Das Angebot ist mit Unterstützung von Aktion Mensch zustande gekommen und wird von vielen ehrenamtlichen Helfer*innen begleitet. Eine von ihnen ist Irina Treiber. Die 41-Jährige wollte unbedingt helfen, denn sie kann sich vorstellen, wie belastend die Situation für die geflüchteten jungen Menschen sein muss: „Sie sind in einem anderen Land, in einer fremden Stadt, in der eine Sprache gesprochen wird, die sie nicht kennen. Das ist nicht einfach.“ Deshalb sei es umso wichtiger, die Kinder und Jugendlichen durch verschiedene Angebote zu integrieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in der Stadt zurechtzufinden.

Den neuen Wohnort erkunden

„Wir besuchen Museen, den Maximilianpark, die Bibliothek, den Tierpark oder das Schwimmbad“, nennt Irina Treiber Beispiele. Auch Deutschlernen gehört zum Programm. So leitet die Ehrenamtlerin zum Beispiel ein „Sprachcafé“, in dem die Kinder spielerisch neue Wörter erlernen. Circa sechs Stunden pro Woche ist Irina Treiber in ihrem Ehrenamt tätig – und das mit voller Leidenschaft: „Ich bin selbst Mutter und finde es wichtig, den Kindern zu helfen, sich an ihrem neuen Wohnort anzupassen und wohlfühlen.“

WAGNER

Objekteinrichtungen

...wir planen und richten für Sie ein.

Beratung
Planung
Innenarchitektur
Komplett Einrichtung

Wagner Objekteinrichtungen GmbH
Hemsack 43 - 59174 Kamen

Fon: 02307 / 9 72 79 0
 Fax: 02307 / 9 72 79 30
 mail: info@wagner-objekt.de

Dana Koch (22) macht ihr Anerkennungsyear in der AWO-Kita Mondscheinweg in Drensteinfurt

Kinderliebling startet durch

„Psst, wir müssen leise sein, damit die anderen schlafen können“, sagt einer der größeren Jungs, als Dana Koch den Ruheraum verlässt. Zu Beginn der Ruhephase hat sie mit den Kindern eine Geschichte gehört und die Regeln im Ruheraum gemeinsam wiederholt. „Solche Momente sind ein wirklich tolles Feedback. Es ist schön zu sehen, wie schnell die Kinder lernen und dass meine Methoden Früchte tragen“, sagt die 22-Jährige. Dana Koch absolviert gerade ihr Anerkennungsyear zur Erzieherin in der AWO-Kita Mondscheinweg in Drensteinfurt. Anne-Lo Krewing ist ihre Praxisanleiterin. Sie kommt zu den Lehrergesprächen mit, schaut über die schriftlichen Aufgaben und ist Dana Kochs Ansprechpartnerin in der Kita.

Mehr als Türme bauen und Vorlesen

Wenn ihre Geschwister oder Freunde fragen, was Dana Koch den Tag über gemacht hat, fällt selten der Satz „Türme aus Bauklötzchen gebaut“. „Der Beruf der Erzieherin oder des Erziehers umfasst sehr viel mehr. Wir fördern und fordern die Kinder und geben ihnen Unterstützung bei ihrer Entwicklung. Ich mache mit den Kindern z. B. eine Sinnesfahrt mit Naturmaterialien. Die Bildungsdokumentation kommt noch dazu: „Man muss immer zu 100 Prozent da sein.“ Das Schöne an der Arbeit mit Kindern ist für Dana Koch die Fortschritte und Erfolge mitzubekommen. In der U3-Gruppe sind diese besonders auffällig. „Wenn ich mal zwei Tage nicht da bin, kann es sein, dass ein Kind danach plötzlich laufen kann“, erzählt sie.

Viel Unterstützung für Azubis bei der AWO RLE

Als Dana Koch eine Trägereinrichtung für ihr Anerkennungsyear gesucht hatte, war ihr schnell klar, dass es die AWO werden soll. „Ich habe mich intensiv informiert und habe bei der AWO eben viele Vorteile entdeckt“, sagt sie. Informationsnachmittage für Azubis, eine Azubifahrt, eine lernfreundliche Kooperation mit der Berufsschule erwähnt sie dabei nur am Rande. „Mir gefällt

besonders, dass meine Wünsche zu Fortbildungen berücksichtigt werden. Zudem haben Auszubildende bei der AWO eine Ansprechpartnerin, die bei möglichen Problemen ein offenes Ohr hat. Die Tatsache, dass ich nach dem Anerkennungsyear direkt in Stufe 2 starte, spricht natürlich auch für die AWO“, hebt die Auszubildende hervor. „Dana wird bei uns quasi als ‚On-top-Mitarbeiterin‘ eingesetzt. Wenn bei ihr etwas Schulisches ansteht, dann können wir auf sie verzichten und die Betreuung findet trotzdem vollumfänglich statt“, ergänzt Anne-Lo Krewing.

„Wir fördern und fordern die Kinder und geben ihnen Unterstützung bei ihrer Entwicklung.“

Dana Koch

„Kleine Entdecker suchen Wegbegleiter“ ist der Slogan, mit dem der AWO-Nachwuchs angesprochen wird. Dana Koch begleitet die Kinder, indem sie unterstützend dabei ist. „Die Kleinen sollen Dinge erst einmal selbstständig erfahren und ausprobieren. Ich achte auf verbale und nonverbale Signale und agiere dann nach Bedarf“, erklärt sie. Bei der Arbeit mit Kindern erfahre man sehr viel Wertschätzung und sehe schnell die eigenen Erfolge – teilweise mehrmals pro Tag. Ganz viel Stolz gehört ebenfalls zum Berufsbild. Eine weitere schöne Seite: „Bei den Kindern muss ich nicht perfekt sein und mir darf auch mal ein kleines Missgeschick passieren, damit sie von mir lernen. So kann ich ihre Entwicklung von Grund auf unterstützen.“ Was auf andere oft wie viel Gekreische und wildes Toben wirkt, betitelt Dana Koch als „pädagogisches Chaos“. Wenn sie von diesen Erlebnissen berichtet, leuchten ihre Augen: „Wenn man solche Momente genauer beobachtet, sieht man schnell den Grund dahinter: Rollenspiele, Regeln besprechen und Grenzen austesten – ein typischer Lernprozess eben. Man lernt als Erzieherin nicht aus, auch nicht über sich selbst.“



Dana Koch (links) und Anne-Lo Krewing bleiben nach dem Anerkennungsyear Kolleginnen.

KONTAKT AUF KURZEM WEG

Ausbildung im Bereich Kindertagesbetreuung

Gabi Duhme

Tel.: 02307 91221-506 // wegbegleiter@awo-rle.de

DARUM AWO

TOLLE CHANCEN

Fort- und Weiterbildungen sowie Fachberatung bieten viel Raum für die berufliche und private Entwicklung.

VIEL WERTSCHÄTZUNG

Ob von den Praxisanleitungen, von den Kolleg*innen oder den Kindern bzw. Nutzer*innen selbst – Wertschätzung und Respekt werden bei der AWO groß geschrieben.

TOP QUALITÄT

Ein zukunftsfähiger, sicherer (i.d.R. unbefristeter) Arbeitsplatz und eine gute Ausstattung sind garantiert.

PIA VERGÜTUNG

Wer eine PiA-Ausbildung absolviert, erhält nach TV AWO in NRW zur Zeit folgendes Gehalt:

1. Ausbildungsjahr € 1.194,11
2. Ausbildungsjahr € 1.255,91
3. Ausbildungsjahr € 1.357,88

PLUS: betriebliche Altersvorsorge

Viele gute Gründe für eine AUSBILDUNG

bei der AWO

Die Vorurteile gegenüber einer Ausbildung im sozialen Bereich sind bekannt: wenig Anerkennung, schlechtes Gehalt und keine Karrierechancen. Die AWO ist das beste Beispiel dafür, dass das alles Quatsch ist und nichts mit der Realität zu tun hat. Denn diese ist viel facettenreicher und attraktiver.

NOCH DER EINZIGE MANN

Leonardo Sanke (26) über seine Erzieher-Ausbildung in der „Villa Kunterbunt“ in Bergkamen

Ich bin zur AWO nach meiner Ausbildung zum Sozialassistenten gekommen. In der Kita Atlantis in Kamen habe ich während eines mehrmonatigen Praktikums die Arbeit in einer Kindertageseinrichtung kennengelernt. Das hat mich so begeistert, dass ich mich entschlossen habe, die praxisintegrierte Ausbildung zum Erzieher (PiA) anzuschließen.



KONTAKT AUF KURZEM WEG

Schwerpunkt Nachwuchskräfte und Teamentwicklung
Susanne Schmelter
Tel.: 02307 91221-549
schmelter@awo-rl.de

WIR MERKEN, DASS WIR HIER GEBRAUCHT WERDEN

Martyna Szaro (23) und Vanessa Nierobisch (18) über ihre Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) bei den „Springmäusen“ in Bergkamen

Vanessa Nierobisch

Während meines Fachabiturs habe ich ein Jahrespraktikum in der AWO-Kita gemacht, das mir sehr gut gefallen hat. Daher bin ich nach der Schule zurück zur AWO und zu den „Springmäusen“ gekommen und nun im ersten Jahr meiner Praxisintegrierten Ausbildung. Ich schätze vor allem die Praxiserfahrung, die ich an den drei Kita-Tagen in der Woche sammeln kann. Wenn in der Schule Modelle oder Ideen vorgestellt werden, kann ich diese direkt wenige Tage später in der Kita testen. So habe ich vor Kurzem eine kreative Aktion umgesetzt, bei der die Kinder Blumentöpfe selbst bemalen und gestalten konnten – das kam super bei den Kleinen an. Generell bekommt man als Erzieher*in bzw. angehende Erzieher*in das schönste Feedback: Ein süßes Kinderlächeln, eine Umarmung oder ein ‚Ich hab dich lieb‘ zeigen mir immer wieder, dass ich mit meiner Berufswahl alles richtig gemacht habe.“



Martyna Szaro

Ich bin ausgebildete Kinderpflegerin und im zweiten Jahr meiner Erzieherin-Ausbildung. Nach der Schule habe ich zunächst eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin angefangen. Als ich merkte, dass das nichts für mich ist, stand schnell fest: Ich möchte weiterhin mit Kindern arbeiten. Weil ich meine Nichte regelmäßig aus der AWO-Kita abgeholt habe, wurde ich auf die Einrichtung aufmerksam. Hier bin ich rundum zufrieden. Die Praxisintegrierte Ausbildung ist super, weil ich jede Woche in der Kita bin und das in der Schule Erlernte direkt anwenden kann. Im Gegensatz zu anderen Ausbildungsmodellen, bei denen man teilweise wochenlang nicht in der Kita ist, kann ich die Entwicklung der Kinder hautnah miterleben. Ein weiterer Vorteil ist, dass ich bereits seit dem ersten Ausbildungsjahr ein Gehalt bekomme. Für die Kinder bin ich schon zu einer wichtigen Bezugsperson geworden und sie freuen sich jedes Mal, wenn ich nach den zwei Schultagen am Montag wieder da bin – das gibt mir das Gefühl, wirklich wertgeschätzt und gebraucht zu werden.

THEORIE UND PRAXIS MITEINANDER VERBINDEN

Dilara Dittmann (21) über ihr Duales Studium bei der „Startbahn“ in Lünen

Ich studiere im vierten Semester Soziale Arbeit an der Internationalen Hochschule (IU) in Dortmund. Als duale Studentin mit der AWO Ruhr-Lippe-Ems als Praxispartnerin habe ich das große Glück, Theorie und Praxis sehr eng miteinander verbinden zu können. Da weiß man genau, wofür man lernt. Zwei Tage bin ich in der Uni und drei Tage in der „Startbahn“ in Lünen. Die Arbeit in der Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen macht mir viel Freude. Denn sie trägt sichtbar dazu bei, unsere Nutzer*innen zu stabilisieren, ihnen Orientierung zu geben und ihnen neue Wege zu eröffnen. Ich leite unter anderem eine Foto-Gruppe und bin mittlerweile auch in der Bezugsbetreuung tätig. Das heißt, dass ich mich persönlich um einen Klienten kümmere, ihn als feste Ansprechpartnerin begleite und die Maßnahmeplanung koordiniere. Bei alledem steht mir mit Sabrina Vogel eine erfahrene Anleiterin zur Seite. Ich weiß jetzt schon, dass ich nach meinem Bachelor-Abschluss auf jeden Fall in diesem Bereich weiterhin tätig sein möchte.



IN DER KITA

Mittlerweile bin ich drei Jahre in der „Villa Kunterbunt“ und bereite mich gerade auf die Examensprüfungen vor. Danach, so steht bereits fest, bleibe ich in der Einrichtung. Das freut mich sehr, weil mir die Kinder und das Team wirklich ans Herz gewachsen sind. Zurzeit bin ich der einzige Mann hier. Aber ich bin sicher, dass die Zahl der männlichen Kollegen in diesem schönen Beruf weiter wachsen wird. Es ist toll, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und dazu beizutragen, dass sie auf einem guten Weg im Leben sind.

AUF UMWEGEN ZUM TRAUMBERUF

Laura Lüder (32) über ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin in der Kita „Kleine Forscher“ in Bönen

Ich bin über das Ehrenamt zur AWO Ruhr-Lippe-Ems gekommen. Als Mama von zwei Kindern wurde ich in den Elternbeirat der Kita „Kleine Forscher“ gewählt und habe mich später auch für den Förderverein in der Einrichtung engagiert. Als dann während der Corona-Pandemie Alltagshelfer*innen gesucht wurden, hat die Kita-Leiterin Sabine Zeising mich angesprochen und ich habe gerne zugesagt. Die Arbeit macht mir so viel Spaß, dass der Praxisintegrierten Ausbildung zur Kinderpflegerin, die ich zurzeit absolviere, auf jeden Fall die Ausbildung zur Erzieherin folgen soll. Bei alledem erhalte ich viel wertvolle Unterstützung vom Team, das mich ja nun schon lange in wechselnden Rollen kennt. Mutter, Mitglied im Elternbeirat, Gründerin des Fördervereins, Alltagshelferin – das ist sicherlich ein ungewöhnlicher, für mich aber sehr schöner Weg zu meinem Traumberuf.





Auf die Plätze, fertig, los!

4.500 Läufer*innen beim AOK Firmenlauf Unna

Am 4. Mai war es endlich wieder so weit: Rund 4.500 Läufer*innen gingen beim AOK Firmenlauf in Unna an den Start. Die AWO Ruhr-Lippe-Ems (AWO RLE) war mit rund 130 Teilnehmenden das zweitgrößte Team an dem Tag.

Angefeuert wurden die Läufer*innen auf der rund 5,5 Kilometer langen Strecke von vielen Zuschauer*innen. Um 18 Uhr war es so weit. Die zwei Tische, die vom Unterbezirk reserviert wurden, füllten sich nach und nach

mit Unterstützer*innen und natürlich auch mit den Läufer*innen. Die Vorfreude auf dieses Event stand allen buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Bei angenehmen 20 Grad und guter Laune ging es dann auch pünktlich um 19 Uhr los. Die Strecke konnte entweder joggend oder walkend bewältigt werden. Schließlich sollte jeder mitmachen können.

Gestartet wurde in der Innenstadt, anschließend ging es u.a. durch den Bornekamp und dann wieder zurück in die Innenstadt. Dort wurden sie

mit tobendem Applaus erwartet. Gegen 20:30 Uhr waren dann auch die Letzten im Ziel und die „After-Run-Party“ konnte starten.

Alle Teilnehmenden waren froh und glücklich im Ziel angekommen zu sein, entsprechend ausgelassen war auch die Stimmung. Herzlichen Dank an alle Beteiligten und herzlichen Glückwunsch an alle motivierten Läufer*innen!



www.ukbs.de

Dein Leben.

Deine Stadt.

Dein Zuhause.

Mehr als nur ein Dach über dem Kopf.
Deine Wohnung von der UKBS.

UKBS Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH info@ukbs.de www.ukbs.de	Friedrich-Ebert-Straße 32 59425 Unna +49 2303 2827-0 ukbs_unna	<ul style="list-style-type: none"> ✓ fast 3.000 Wohnungen ✓ passender Wohnraum für Familien, Paare, Singles und Senioren ✓ gutes Preis-Leistungs-Verhältnis 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ schneller Rund-um-Service ✓ persönliche Ansprechpartner ✓ vergünstigte haushaltsnahe Dienstleistungen ab 70 Jahren
---	---	--	--

Sportliche Auszeichnung

Kita Reichenbacher Straße ist jetzt Wander-Kita

Warendorf. Die Kita in der Reichenbacher Straße in Warendorf wurde als Wander-Kita ausgezeichnet. Der Deutsche Wanderverband (DWV) würdigt mit der Ehrung das Engagement von Kitas, die regelmäßig wandern gehen, das Fachwissen nutzen und auch die Familien einbeziehen.

Überreicht wurde die Auszeichnung bei einer Feier in der Einrichtung von Anna Ulrich, die die Kita als DWV-Gesundheitswanderführerin begleitet, und Thomas Gemke, Vorsitzender des Sauerländischen Gebirgsvereins und Vizepräsident des DWV. „Durch die Wanderungen entsteht für die Kinder ein tolles Bewegungsangebot. Sie können die Natur erkunden und ihre Umwelt entdecken,“ so Anne-Christine Elsner vom DWV. „Familienwanderungen bieten zudem die Chance, junge Familien zu erreichen und fürs Wandern zu begeistern.“ So könne das Wandern nachhaltig zur Gesundheitsförderung



„Unsere Wanderungen regen die Kinder zum Staunen, Experimentieren und Forschen an.“

Sibylle von Wurmb

der gesamten Gruppe beitragen. Einrichtungsleiterin Sibylle von Wurmb ist von dem Konzept überzeugt: „Unsere Wanderungen regen die Kinder zum Staunen, Fragen, Experimentieren und Forschen an. Mit ihrem natürlichen Neugier- und Entdeckergeist erforschen sie die Umwelt spielerisch und eignen sich Wissen an. Die Wanderun-

gen stärken das Körper- und Selbstwertgefühl der Kinder und das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.“ Bei den regelmäßigen Wanderungen haben Groß und Klein gemeinsam schon viele Kilometer gesammelt. Mit einem Hausschild kann die Kita nun allen Besucher*innen zeigen: Hier wird gewandert!

Kuschelzeit in der Tagesstätte Startbahn

Ehrenamtliches Engagement ist in vielen Bereichen unabdingbar. Johannes Rau sagte einmal „Das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft.“ Dem können wir nur zustimmen.

Viele Angebote sind ohne das Ehrenamt nicht möglich. So auch in der „Startbahn“. Dort bekommen Menschen mit psychischer Behinderung die Möglichkeit zur Stabilisierung, Neuorientierung und Teilhabe. Hier erhalten sie die Tagesstruktur, die ihnen so oft fehlt und das in Gemeinschaft. Ein Team aus Fachkräften lässt sich auf die persönlichen Belastungsgrenzen der Einzelnen ein, fördert Stärken und unterstützt bei der Entwicklung sinnvoller Perspektiven. Ilona Lehnert-Rickert und ihr Mann Wolfgang Rickert besuchen die Einrichtung einmal wöchentlich mit

ihren Elo-Hündinnen Wenke und Qiara. Züchterin Nicole Burau begleitet sie mit weiteren Elos. Die Elo-Rasse ist ein besonders ausgeglichener Hund. Sobald die Vierbeiner in die Einrichtung kommen, ist Kuscheln angesagt: Die beiden Hündinnen genießen die volle Aufmerksamkeit der Anwesenden. Für die Nutzer*innen der „Startbahn“

ist dieser Besuch immer ein Highlight. Viele hätten gerne eigene Haustiere, können aber aufgrund ihrer Erkrankung die Versorgung der Tiere nicht gewährleisten. Umso schöner ist es, dass es Wenke und Qiara sowie Ilona Lehnert-Rickert und Nicole Burau gibt. Der Besuch ist zumindest ein kleiner Trost.

„Das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft.“

Johannes Rau



Die Angebote im Sozialen Zentrum Lippeaue sind individuell auf die Bedürfnisse der Senior*innen zugeschnitten. Dass der Mensch im Vordergrund steht, ist auch der neuen Leiterin Carmen Conrad ein besonderes Anliegen.

In guten Händen

Neue Leitung im Sozialen Zentrum Lippeaue



Die Tagespflegeeinrichtung im Sozialen Zentrum Lippeaue der AWO-Ruhr-Lippe-Ems bekommt eine neue Einrichtungsleiterin. Carmen Conrad, die bereits seit Anfang des Jahres die Tagespflege leitet, verfügt über fundierte berufliche Erfahrungen und eine Menge Leidenschaft für ihren Beruf. Bereits seit 2009 arbeitete Frau Conrad in der AWO-Tagespflegeeinrichtung in Brambauer. Zuletzt als Einrichtungsleiterin.

Aber nicht nur wegen ihrer beruflichen Erfahrung sind die Senior*innen bei Carmen Conrad und ihrem Team in besten Händen. Die Interessen und Bedürfnisse der Gäste stehen im Mittelpunkt aller Tätigkeiten. Mit Angeboten wie Gedächtnistraining oder Gymnastik werden die Gäste altersgerecht gefördert. Und gerade dieser Blick auf die Senior*innen ist im Sozialen Zentrum Lippeaue mehr als erforderlich. Denn dieses Zentrum bietet mehr als eine reine Tagespflegeeinrichtung.

Verschiedene Angebote für verschiedene Bedürfnisse

Hilfen aus einer Hand ist hier das Stichwort: immer bedarfsgerecht und angepasst an die einzelnen Bedürfnisse der Senior*innen. Und sollten Unterstützungsangebote über die Tagespflegeeinrichtung notwendig werden, so sind die im Zentrum befindlichen Senioren-Wohngemeinschaften mit Sicherheit die erste Wahl. Hier leben die Senior*innen in eigenen Apartments, sind aber aufgrund der Wohnform nicht allein und können, falls erforderlich, den ambulanten Pflegedienst in Anspruch nehmen. Ganz nach Bedarf. Hier finden verschiedene Angebote statt, wie zum Beispiel gemeinsames Kochen. Die Angebote sind natürlich nicht verpflichtend, bieten aber die Möglichkeit des Austauschs.

Hilfen aus einer Hand: immer bedarfsgerecht und angepasst an die einzelnen Bedürfnisse der Senior*innen.

Eine Präsenzkraft ist außerdem rund um die Uhr in Bereitschaft. Einsamkeit ist hier ein Fremdwort. Das Soziale Zentrum Lippeaue bietet die Möglichkeit des Miteinanders, des Austausches und des Zusammenlebens.

Sollte eine Wohngemeinschaft nicht das Richtige sein, so besteht auch die Möglichkeit, eine eigene Wohnung zu beziehen und Service-Angebote wie Haushaltshilfen oder den Menü-Service in Anspruch zu nehmen. Ebenfalls auf dem Campus befindet sich die Kindertageseinrichtung „Lippeaue“. Der Austausch zwischen den Generationen bietet für alle Beteiligten nur Vorteile. Jung und Alt auf einem Campus – das gibt es sicherlich in Lünen kein zweites Mal.

Carmen Conrad Geschätzter Profi an neuer Stelle

Die gelernte Altenpflegerin kann auf vielfältige Erfahrungen im Bereich der Pflege zurückblicken. Nachdem sie viele Jahre lang in der stationären Pflege tätig war, begann sie 2009 ihre Beschäftigung bei der Arbeiterwohlfahrt in der Tagespflegeeinrichtung in Brambauer.

Dort arbeitete sie in unterschiedlichen Positionen, zuletzt als Einrichtungsleiterin.

Was sie an ihrer Beschäftigung am meisten liebt? „Den engen Kontakt mit unseren Gästen. Wir bekommen immer ein direktes Feedback und merken schnell, ob es ihnen bei uns gut geht. Und das ist unser oberstes Ziel“, führt Conrad aus.

Einmaliger Standort

Aber nicht nur die Arbeit mit den Gästen bereitet ihr große Freude. Auch die Verwaltungsaufgaben, die mit der Einrichtungsleitung einhergehen, machen den Job für sie erst interessant. Auf ihre neue Herausforderung freut sie sich besonders: „Allein schon der Standort ist einmalig. Wir sind hier direkt an einem kleinen Park gelegen, können also mit unseren Gästen auch raus, wenn es das Wetter zulässt.“ Auch der benachbarte Wochenmarkt, den die Mitarbeitenden oft gemeinsam mit den Gästen besuchen, sei eine Besonderheit. Viele Angehörige sind anfangs noch skeptisch, wenn es darum geht, den Schritt in die Tagespflege zu wagen. Aber Carmen Conrad macht ihnen Mut: „Wenn sie Mäuschen spielen könnten, würden sie sehen, wie viel Spaß unsere Gäste hier haben und dass der Aufenthalt in einer Tagespflegeeinrichtung ab einem gewissen Punkt einfach die absolut beste Entscheidung für alle Beteiligten ist.“



Carmen Conrad

KONTAKT AUF KURZEM WEG
Soziales Zentrum Lippeaue
Carmen Conrad
Tel.: 02306 30670-41
tp-luenen@awo-rle.de

Neue Leiterin hat viel vor

Personeller Wechsel in der Quartiersentwicklung Hammer Norden

In der altengerechten Quartiersentwicklung im Hammer Norden hat es einen personellen Wechsel gegeben: Larissa Reckels, die dort zuständig war, erweitert seit Januar mit einer Vollzeitstelle die Quartiersentwicklung in Hamm Herzingen. Dafür hat sie die Aufgaben auf Halbtagsbasis im Hammer Norden an Susanne Wöstenberg übergeben.

„Meine Vorgängerin hat eine tolle Arbeit geleistet und auf ihrem Gebiet große Fußstapfen hinterlassen, die ich nun versuche, würdig zu füllen“, so Susanne Wöstenberg. „In meiner Arbeit möchte ich deshalb das, was sich durch die fleißige Aufbauarbeit meiner Kollegin bewährt hat, fördern und wenn möglich erhalten. Zugleich möchte ich an die Erfahrungen, Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kooperationspartner und Senior*innen im Hammer Norden anknüpfen und neue Angebote entwickeln.“ Um die Senior*innen erst einmal kennenzulernen, hat Susanne Wöstenberg eine Quiz-



Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf www.sparkasse-unnakamen.de



Sparkasse
UnnaKamen



Larissa Reckels



Susanne Wöstenberg

Larissa Reckels (l.) hat die Leitung an Susanne Wöstenberg abgegeben.

runde zur „guten alten Zeit“ angeboten: „Ich habe mich sehr darüber gefreut, wie positiv mein Angebot bewertet wurde.“ Daraus entwickelt sich das neue Projekt „Gedächtnistraining und Rätselspaß“, das jetzt monatlich an einem Dienstag um 14 Uhr angeboten wird. Und auch an Spielmöglichkeiten soll es nicht mangeln: So wurden schon Bingo und Gesellschaftsspiele gespielt. Die gefragten Sportangebote, die durch Larissa Reckels aufgebaut wurden, begleitet Susanne Wöstenberg weiter. So auch den Sitztanz, der jeden ersten Dienstag im Monat um 15 Uhr stattfindet. Des Weiteren gibt es einmal wöchentlich montags um 13 Uhr einen Sportkurs zur Alltagsfitness. Neu hinzugekommen sind gleich zwei qualifizierte Yogakurse. „Der Schnupperkurs wurde so gut angenommen, dass wir gleich zwei Gruppen gebildet haben“, sagt Susanne Wöstenberg. Dieser Kurs findet mittwochs von 16.30 bis 17.30 Uhr nach Anmeldung statt. Ein Nordic Walking Kurs wird ebenfalls weiterhin wöchentlich mittwochs um 10.30 Uhr angeboten.

„In meiner Arbeit möchte ich Bewährtes fördern und erhalten. Zugleich möchte ich neue Angebote entwickeln.“

Susanne Wöstenberg

An einem „Tag der offenen Tür“ konnte auch der bewährte PC- und Laptop-Kurs durch die Kooperation mit dem Stadtteilzentrum, Kursleiter und den Teilnehmer*innen mit Susanne Wöstenberg gestärkt werden. „Ich freue mich sehr darauf, die laufenden Projekte zu betreuen und weiterhin das Angebot, ausgerichtet an den Interessen der Teilnehmer*innen, auszubauen“, so die neue Leiterin.

KONTAKT AUF KURZEM WEG

Stadtteilzentrum Hamm-Norden

Susanne Wöstenberg

Sorauer Straße 14 // 59065 Hamm

Mobil: 015253404860

woostenberg@awo-rl.de



Vor und hinter den Kulissen aktiv

Die DasDies-Mitarbeiterin hat ein Hobby mit vielen Facetten

Was kann alles schief gehen, wenn ein Dienstleistungsunternehmen „Essen auf Rädern“ anbietet? Das Episoden-Theater „Culinaritas“ hat es mit viel Satire und Lebensweisheit auf die Bühne gebracht. In der Rolle einer erfolgreichen Computerfachfrau mit Handicap glänzte Miriam Langhoff. Die Laienschauspielerin, die im echten Leben bei DasDies in der Verwaltung arbeitet, denkt an diesen Auftritt gerne zurück.

„Es hatte natürlich diesen witzigen Bezug zu meinem beruflichen Alltag. Vor allem aber war es toll, für diese Inszenierung mit Profis zusammenarbeiten zu können“, erzählt Miriam Langhoff. Mehr als 15 Jahre Theatererfahrung kann sie mittlerweile vorweisen – vor und auch hinter den Kulissen als Regieassistentin. Am Anfang hat die DasDies-Mitarbeiterin eigentlich nur etwas Ausgleich zum Job gesucht. Als sie auf ein Inserat stieß, in dem eine Laienschauspielerin für „Viglis Wanderbühne“ in Bochum gesucht wurde, hat sie sich spontan gemeldet. „Ich habe gleich gesagt, dass ich im Rollstuhl sitze. Aber das war eigentlich nur Nebensache. Was uns alle verbunden hat, war die gemeinsame Leidenschaft fürs Theater.“ Für Miriam Langhoff ist das ein gutes Beispiel, wie Inklusion im Privatleben gelingen kann. Dieses und andere Erlebnisse haben ihr immer wieder gezeigt, dass es auch darauf ankommt, wie sie als Betroffene auf die Menschen zugeht und

mögliche Verunsicherungen abzubauen hilft. „Wenn ich nicht offen für Inklusion bin, wie sollen es andere sein.“ Aber sie sagt auch: „Im Berufsleben ist bei diesem Thema noch viel Luft nach oben. Es hat nicht jeder die Chance, bei einem Unternehmen wie der DasDies zu arbeiten.“

Online-Theater

Zurzeit begleitet Miriam Langhoff eine Online-Inszenierung. Diese virtuelle Form des Theaters ist während der Corona-Pandemie entstanden. Es war die einzige Möglichkeit, überhaupt auftreten zu können. Schauspieler aus ganz Deutschland treffen sich per Zoom zu den Proben. Auch die Aufführung findet in einem geschlossenen Zoom-Raum statt. Miriam Langhoff ist als Regieassistentin dabei. Auch das ist wieder eine neue Erfahrung, die sie nicht missen möchte. Allerdings: „Ich hoffe, dass das kulturelle Leben wieder so wird, wie wir es vor Corona kannten. Gerade für die freie Szene und die kleinen Ensemble ist der Neuanfang auch mit Blick auf weitere Herausforderungen wie Inflation und hohe Energiepreise schwer.“

Was Miriam Langhoff, die gerade erst ihr 15-jähriges Dienstjubiläum bei der DasDies Service GmbH gefeiert hat, an ihrem Hobby besonders schätzt? „Es ist spannend, in andere Rollen zu schlüpfen, sich



*Miriam Langhoff
liebt das Theater*



immer wieder neu zu erfinden. Und es ist ein gutes Gefühl, dem Publikum auf unterhaltsame Art etwas mit auf den Weg zu geben – ganz ohne erhobenen Zeigefinger.“ Ein Beispiel? Der Lieferant im Stück „Culinaritas“ sollte eigentlich nicht aus allen Wolken fallen, nur weil die erfolgreiche Computerexpertin im Rollstuhl sitzt.

Hauptzielgruppen des Zukunftscampus

u. a. Ausbildungsplatzbewerber*innen,
Quereinsteiger*innen, Ausbildungsab-
brecher*innen, Studienabbrecher*innen,
Alleinerziehende, (Langzeit-)Arbeitslose,
Arbeitssuchende, Migrant*innen,
Geflüchtete



101.000
Kitaplätze

24.000
Fachkräfte

fehlen laut
Bertelsmann-
Stiftung in NRW.

1.100
Arbeits-
plätze



gehen im Kreis Unna
in der Steinkohle-
wirtschaft verloren.

Zukunftscampus Gesundheits- und Sozialwirtschaft

Die Zukunft des Erfolgs

Meilenstein
für Fachkräfte-
gewinnung

Im Jahr 2038 werden die letzten Steinkohlekraftwerke im Bund vom Netz gehen. Die betroffenen Städte und Regionen – zu denen auch der Kreis Unna gehört – stehen damit vor einem immensen Transformationsprozess. Um diesen strukturellen Wandel zu unterstützen, stellt die Bundesregierung bis 2038 rund 662 Millionen Euro in NRW über das sogenannte 5-Standorte-Programm zur Verfügung. In diesem Förderprogramm geht es primär um die Schaffung zukunftsweisender und sicherer Arbeitsplätze.

Aber wo liegt da der Zusammenhang zur Sozialwirtschaft?

Durch den Abbau der Steinkohlewirtschaft im Kreis Unna gehen insgesamt bis zu 1.100 Arbeitsplätze verloren. Zeitgleich fehlt in der Sozialwirtschaft an allen Ecken und Enden Personal. Viele Studien belegen, dass der Personalbedarf in Kitas, Offenen Ganztagschulen und in der Pflege in den nächsten Jahren weiter stark wachsen wird. Allein der Pflegebedarfsplan für den Kreis Unna prognostiziert bis 2030 einen zusätzlichen Bedarf von 2.300 Fachkräften. Eine große Chance für die Transformation im Kreis Unna ist somit das große Beschäftigungspotenzial, das die Sozialbranche auf lange Sicht bietet. Das ist allerdings kein Selbstläufer, sondern muss mit allen regionalen Akteuren gemeinsam angegangen werden.

Die Herausforderungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sollen nun durch einen Zukunftscampus angegangen werden.

Um einen Beitrag zur Bewältigung eben dieser Herausforderungen zu leisten, plant die AWO Ruhr-Lippe-Ems mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege des Kreises Unna, der Stadt Kamen und vieler weiterer Institutionen den „Zukunftscampus Gesundheits- und Sozialwirtschaft“. Der Campus soll auf dem Gelände der AWO Ruhr-Lippe-Ems in Kamen entstehen. Ein Schwerpunkt des Campus wird die Gewinnung und Bindung von Fachkräften im Kreis Unna sein. Natürlich soll dies nicht nur für die Einrichtungen der AWO Ruhr-Lippe-Ems, sondern für die gesamte Gesundheits- und Sozialwirtschaft im Kreis geplant werden.

Und was genau wird alles in dem Zukunftscampus vorzufinden sein?

Ein zentraler Leistungsbereich des Zukunftscampus ist das Bildungs- und Qualifizierungszentrum. Dort sollen

„Der Rückzug aus der Steinkohleverstromung geht für den Kreis Unna mit dem erheblichen Verlust von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung einher. Mit gleich vier Kraftwerkstandorten in Lünen, Werne und Bergkamen trifft der neuerliche Strukturwandel die Region in besonderer Weise. Insofern braucht es Initiativen wie den Zukunftscampus, um die Folgen für den Kreis Unna und insbesondere die Standortkommunen abzufedern.“

Mario Löhr, Landrat des Kreises Unna

u. a. Coachings für Quer- und Wiedereinsteigende sowie Mentoring-Programme, Sprachvorbereitungskurse und viele andere Leistungen, die für die Qualifizierung und Gewinnung von Fachkräften notwendig sind, angeboten werden. Ein Innovationslabor mit integriertem Coworking Space soll Gründer*innen die Möglichkeit bieten, ihre Ideen direkt in der Praxis umzusetzen. Ähnlich wie in einem Technologiezentrum sollen Innovationen für die und mit der Sozialbranche entwickelt und vorgebracht werden. Z. B. könnte sich dort ein IT-Unternehmen einmieten, um gemeinsam mit Sozialverbänden, Kommunen und Bildungseinrichtungen eine Software zur Unterstützung der Sprachstandfeststellung von Kindern vor dem Eintritt in die Grundschule zu entwickeln. Zusätzlich soll die auf dem Gelände bereits vorhandene Pflegeschule weiter ausgebaut werden. Auch ein Inklusionsbetrieb soll die Möglichkeit bekommen, sich im geplanten Forum zu etablieren.

Wie sehen die nächsten Schritte zur Realisierung des Zukunftscampus aus?



766
Mio. EUR
Wertschöpfung

können voraussichtlich innerhalb von 10 Jahren durch den Zukunftscampus geschaffen werden.

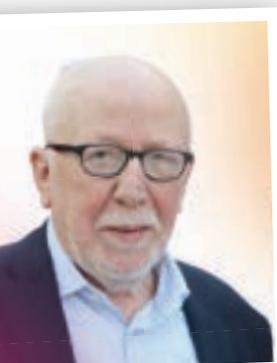
2.027
Vollzeitstellen

Damit dieses große Projekt realisiert werden kann, plant die AWO Ruhr-Lippe-Ems im ersten

Schritt mit ihren Konsortialpartner*innen (u. a. das Institut Arbeit und Technik, das Institut Arbeit und Qualifizierung, Initiative Internet und Bildung e.V.) eine Machbarkeitsstudie. Diese Studie sieht u. a. die Entwicklung einer regionalen Strategie zur Fachkräftegewinnung in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft für den Kreis Unna vor. Darüber hinaus liefert sie die Grundlagen für die konzeptionelle und bauliche Umsetzung des Zukunftscampus. Die Laufzeit der Machbarkeitsstudie beträgt ein Jahr und wird bei einem positiven weiteren Antragsverfahren 2024 starten können. Sie belegt nach Abschluss im besten Fall die Notwendigkeit des geplanten Zukunftscampus, als auch dessen Umsetzbarkeit. Der Antrag für die Machbarkeitsstudie als erster Schritt zur Realisierung des Zukunftscampus wurde im April 2023 durch den Strukturstärkungsrat, einem Expertengremium des 5-StandorteProgramms, mit 3 von 3 möglichen Sternen bewertet. Damit wird die Studie offiziell der Landesregierung zur Förderung empfohlen. Das weitere Antragsverfahren wird nun durch die AWO Ruhr-Lippe-Ems in enger Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Unna angegangen.

„Der geplante Zukunftscampus wird einen wichtigen Beitrag zur Behebung des Fachkräftemangels leisten. Daher bin ich sehr froh, dass das Projekt vom Expertengremium so positiv bewertet wurde.“

Wolfram Kuschke, Vorsitzender des AWO Unterbezirks Ruhr-Lippe-Ems



Neuer Anstrich für Circus Travados

DasDies bringt Festbau im Kurpark Königsborn wieder zum Strahlen

Ausgeführt wurden die Arbeiten von der AWO-Tochter DasDies Service GmbH. Damit sind zwei Projektpartner zusammengelassen, die ein großes Ziel eint: Menschen dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten bestmöglich zu entwickeln.

„Diese Symbiose ist ein Glücksfall“, betonen AWO-Vorsitzender Wolfram Kuschke, Landtagsabgeordneter Hartmut Ganzke und AWO-Vorstandsmitglied Wolfgang Rickert. Auch Circus-Chefin Melanie Talotti freut sich: DasDies hat als erfahrener Dienstleister im handwerklichen Bereich den in die Jahre gekommenen Festbau mit frischer Farbe wieder zum Strahlen gebracht.“ Sie ergänzt: „So wie bei uns, steht bei dem Inklusionsunternehmen der Mensch im Mittelpunkt.“ Der Circus Travados als wichtiger Baustein der kulturellen Jugendbildung in Unna und die DasDies, bei der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam arbeiten, haben übrigens noch etwas gemeinsam: Beide feiern in diesem Jahr Jubiläum. Travados wird 40 Jahre alt, DasDies 20 Jahre. Deren Geschäftsführer Maciej Kozlowski vertritt bereits jetzt: Auch dann trifft man wieder aufeinander. Denn gefeiert wird der DasDies-Geburtstag im Circus Travados. Zunächst aber waren die Handwerker gefragt: Malermeister Alexander Loewen und sein Team haben rund zwei Wochen für die Arbeiten benötigt. Auch einige Ausbesserungen an der Fassade wurden vorgenommen. Farbliche Experimente gab es nicht. Circus Travados behält seine bekannte blaue Fassade.

KONTAKT AUF KURZEM WEG

DasDies Service GmbH // Oliver Schröter
Tel.: 02307 260556 // haustechnik@dasdies.de

Ein neuer Anstrich für Circus Travados: Freude bei DasDies-Geschäftsführer Maciej Kozlowski, AWO-Vorstandsmitglied Wolfgang Rickert, DasDies-Malermeister Alexander Loewen, dem Landtagsabgeordneten Hartmut Ganzke, Circus Travados-Chefin Melanie Talotti und dem AWO-Vorsitzenden Wolfram Kuschke (v.l.)



Erzieher*innen auf Azubifahrt

Fit für Sport & Spiel in der Kita

Die AWO Ruhr-Lippe-Ems tut eine Menge, um den Fachkräfte-Nachwuchs in den Kitas bestmöglich zu qualifizieren. Ein Baustein im Gesamtkonzept ist die Azubi-Fahrt, die in diesem Herbst das zweite Mal angeboten wird. Für alle 90 Auszubildenden im zweiten und dritten Jahr geht es dann gemeinsam in das Sport- und Tagungszentrum Hachen.

„Sport und Spiel sowie die Natur als Lern- und Erfahrungsraum sind Schwerpunkte des zweitägigen Ausflugs“, schildert Susanne Schmelter. Die gelernte Erzieherin, die berufsbegleitend einen Hochschulabschluss in Sozialpädagogik und Management gemacht hat, ist Fachberaterin bei der AWO Ruhr-Lippe-Ems und für die Ausbildung in den Kinder-

tageseinrichtungen zuständig. Sie betont: „Dieses Angebot ermöglicht nicht nur ein besseres Kennenlernen und den wichtigen Erfahrungsaustausch in der Gruppe. Es trägt auch dazu bei, die Methodenkompetenz für die Arbeit mit Kindern zu erweitern. Gerade Bewegung und Umweltpädagogik gewinnen immer mehr an Bedeutung für die frühkindliche Entwicklung und Bildung.“ Während im vergangenen Jahr nur 30 Teilnehmer*innen mit auf Azubi-Fahrt waren, ist diese nun fester Bestandteil während der Ausbildung für alle – und zwar in zwei von drei Ausbildungsjahren. Wichtig dabei: In Hachen geht es nicht nur um die Theorie. Das Gelernte wird auch ganz praktisch erprobt. Kooperationspartner ist der Kreissportbund Unna.

KONTAKT AUF KURZEM WEG

Schwerpunkt Nachwuchskräfte und Teamentwicklung
Susanne Schmelter
Tel.: 02307 91221-549
schmelter@awo-rl.de

Mutige Frauen

Ortsverein Hamm-Herringen organisiert Erzählcafé über Frauenschicksale

„Wer Mut sät wird Zukunft ernten“ – unter diesem Motto lädt der Ortsverein Hamm-Herringen zu einem Erzählcafé über mutige Frauen mit Bezug zur AWO und zu Hamm ein. Drei interessante Frauenschicksale wurden bereits vorgestellt, zwei stehen noch aus. Das Projekt wird durch das Programm „Wir machen weiter – mit neuen Ideen“ gefördert.

Mit dem Förderprogramm können AWO-Ortsvereine bis zu 5000 Euro für neue, innovative Projekte beantragen – eins davon ist das Erzählcafé der AWO Hamm-Herringen, das unter anderem von Renate Klockenhoff, stellvertretende Vorsitzende des Unterbezirks, organisiert wird. „Wir haben die Reihe im Januar mit der Vorstellung der AWO-Gründerin Marie Juchacz gestartet, nach der auch eine Straße in Hamm-Herringen benannt ist“, erzählt sie. „Darauf folgten Johanna Melzer, Anna Siemsen und Esther Bejarano.“ So unterschiedlich die Lebensgeschichten der Frauen auch sind, eins haben sie alle gemein: Sie haben auf unterschiedliche Weisen Courage gezeigt. Esther Bejarano war eine jüdische Überlebende des KZ Auschwitz, Anna Siemsen eine der ersten Studentinnen in Deutschland und entschiedene Kriegsgegnerin. Zwei weitere beeindruckende Frauen werden noch vorgestellt: Luise Wieland und Else Burkhardt. „Wir laden alle Interessierten dazu ein, den Geschichten dieser beiden Frauen zu lauschen und im Anschluss an einer offenen Diskussion teilzunehmen.“ Schließlich gehe es beim Erzählcafé nicht nur um die Erinnerungs-, sondern auch um die Diskussionskultur. Die Veranstaltungsreihe, die bei verschiedenen AWO-Ortsvereinen in Hamm stattfindet, stößt auf durchweg positives Feedback.



Luise Wieland

Kommende Termine:

Samstag, 03.06.2023 um 15 Uhr

Luise Wieland

Samstag, 23.09.2023 um 16 Uhr

Else Burkhardt

Veranstaltungsort: AWO-Ortsverein Hamm-Heessen, Am Brokhof

KONTAKT AUF KURZEM WEG

Stellvertretende Vorsitzende Unterbezirk
Renate Klockenhoff
Tel.: 02381 86420
renate@klockenhoff.com



Das AWO Familienpaten-Projekt in Schwerte

Die Familienpaten der AWO Familienbildungsstätte RLE in Schwerte haben sich zum Ziel gesetzt, Familien in Schwerte zu unterstützen und ihre Lebenssituation zu verbessern.

Aktuell begleiten die ehrenamtlichen Pat*innen 23 Schwerter Familien in Alltagssituationen. Ziel ist es, Familien mit ihren Kindern Zeit und Wertschätzung zu schenken, damit diese wieder mehr Kraft tanken können. Dabei leisten die Pat*innen präventive Arbeit zur Verhinderung von Überforderungssituationen bei den Familien. Im März 2023 haben die Pat*innen mit ihren Familien einen Ausflug ins „Irrland“, Europas größte Bauernhof-Erlebnis-oase in Kvelaer umgesetzt.

Die Familien-Patenschaften waren eingeladen, gemeinsam einen erlebnisreichen Tag zu verbringen. Neben über 80 Spiel-, Lern- und Tobe-Attraktionen konnten die Familien auch den „verrückten Bauernhof“ mit Tieren zum Anfassen sowie exotische Tierarten wie Papageien, Affen und Kängurus besuchen. Die Familienpaten sehen ihre Arbeit als eine Möglichkeit, Elternkompetenzen zu stärken und eine aktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Der Ausflug ins „Irrland“ war ein voller Erfolg und trug dazu bei, dass Kinder und Eltern Lebensfreude erleben konnten. Da der Bedarf an Pat*innen immens hoch ist, freut sich die AWO Familienbildungsstätte RLE über weitere ehrenamtliche Unterstützung. Interessierte können sich gern direkt an die Familienbildungsstätte wenden:

KONTAKT AUF KURZEM WEG

AWO Familienbildungsstätte RLE
Westhellweg 218 // 58239 Schwerte
Tel.: 02304 981060
familienbildung@awo-rle.de
www.familienbildung.awo-rle.de



Folgen Sie uns auf Instagram & Facebook

Folgen und Liken: Unsere Menschen in der AWO

#MENSCHMITHERZ

Ob jung oder alt, männlich oder weiblich, haupt- oder ehrenamtlich – so unterschiedlich die Menschen, die sich für die AWO engagieren, auch sind, eins haben sie gemein: Sie sind mit vollem Herzen dabei. Einige von ihnen wollen wir hier vorstellen.

Sie kennen jemanden, der sich mit vollem Herzen für die AWO Ruhr-Lippe-Ems engagiert und unbedingt unter unserem Hashtag #MENSCHMITHERZ vorgestellt werden soll? Dann schicken Sie Ihren Vorschlag an kommunikation@awo-rle.de. Mit dem Einverständnis der vorgeschlagenen Person bringen wir unsere Wertschätzung gern mit einem Beitrag auf unseren Social-Media-Kanälen zum Ausdruck.

Trio Herringen

Senol Unlü

Senol Unlü ist in Hamm Herringen bekannt wie ein bunter Hund: Als ehrenamtlicher Leiter des Interkulturellen Treff- und Informationsortes TRIO koordiniert er seit 2015 ein bunt gemischtes Angebot für verschiedene Zielgruppen – von Sprachkursen für Kinder über Gesprächskreise für junge Mütter bis hin zu Treffen für Senior*innen. Als Senol Unlü vor acht Jahren in den Vorruhestand ging, stand für ihn sofort fest, dass er sich an anderer Stelle engagieren möchte. So setzte er sich dafür ein, dass das Gebäude in der Seelhofstraße 53 zu einem Ort des nachbarschaftlichen und sozialen Austausches der AWO wird. „Schon in den 70er-Jahren gab es hier einen Treffpunkt, an dem meine Mutter z.B. Lesen und Schreiben gelernt hat“, sagt der 59-Jährige. „Dass wir den Ort jetzt mit Unterstützung vieler ehren- und hauptamtlicher AWO-Mitglieder zur Anlaufstelle für alle Menschen aus dem Stadtteil gemacht haben, macht mich stolz.“

„Gemeinsam mit einzigartigen Menschen einzigartige Wege zu gehen, ist eine absolute Herzensangelegenheit.“

Melanie Ahlgrimm und Daniel Tümsmeyer

Bildung+Lernen, Projekt NeuEinstellung

Melanie Ahlgrimm und Daniel Tümsmeyer

Melanie Ahlgrimm und Daniel Tümsmeyer sind die ersten Ansprechpersonen, wenn es um das Inklusionsprojekt NeuEinstellung der AWO-Tochter Bildung+Lernen geht. Als Pädagogin und Wirtschaftswissenschaftler mit Rehabpädagogischer Zusatzqualifikation sind die beiden das perfekte Team, um junge Frauen und Männer mit Behinderung bei ihrer Teilhabe am Arbeitsleben zu unterstützen. Die Organisation von Praktika, die Begleitung zu Vorstellungsgesprächen, schulische Unterstützung oder Jobcoaching – in das Aufgabenfeld von Melanie Ahlgrimm und Daniel Tümsmeyer fallen jegliche Tätigkeiten, die zur Inklusion der Teilnehmenden in das Berufs- und Arbeitsleben beitragen. Dabei gibt es keine starren Vorgehensweisen, vielmehr geht es darum, individuelle Lösungen zu finden. „Gemeinsam mit einzigartigen Menschen einzigartige Wege gehen, das ist unsere tägliche Aufgabe und eine absolute Herzensangelegenheit“, so die beiden AWO-Mitarbeitenden.

Betreuungsdienst Lünen

Petra Grothaus

Petra Grothaus ist eine treue AWO-Seele: In diesem Jahr feiert sie ihr 30. Dienstjubiläum, ehrenamtlich ist sie der AWO sogar schon seit 40 Jahren verbunden. Beim Betreuungsverein in Lünen steht Petra Grothaus allen beratend zur Seite, die sich um wichtige Angelegenheiten des Lebens dauerhaft oder vorübergehend nicht mehr selbst kümmern können – z.B. durch Unfall, Krankheit oder eine Behinderung. Auch Angehörige und Freunde, die unterstützend tätig werden möchten, können sich Tipps und Ratschläge von der studierten Sozialarbeiterin einholen. Petra Grothaus hat immer ein offenes Ohr.



IT-Management

Stefan Kreft

Wenn Stefan Kreft über seinen Job bei der AWO spricht, verstehen Laien oft nur Bahnhof – denn er ist Manager für Digitalisierung und Steuerung IT. Einfach erklärt: Er kümmert sich darum, dass die IT bei der AWO auf den neuesten Stand gebracht wird. Ein großes Projekt ist gerade in der Endphase: die Installation eines Dokumentenmanagementsystems. „Das System erleichtert einigen Kolleg*innen die tägliche Arbeit – insbesondere, wenn es um Verträge und Fristen geht“, erklärt der ITler. Viele Prozesse in diesem Bereich, die zuvor manuell geregelt werden mussten, konnten erfolgreich ins Digitale verlagert werden. Auch bei der Internetverbindung an die Zentrale geht es weiter voran: „Dank der Unterstützung eines externen Rechenzentrumsbetreibers können wir nicht nur unsere eigenen Server deutlich entlasten, sondern auch eine höhere Verfügbarkeit und bessere Performance sicherstellen“, so Stefan Kreft.

DasDies, Stöberei

Sarah Hartleb



Die beiden AWO-Tochtergesellschaften kennt Sarah Hartleb nur zu gut: Gestartet ist sie bei Bildung+Lernen, bevor sie schließlich zur DasDies Service GmbH wechselte. Dort ist sie seit mittlerweile mehr als zehn Jahren eine verlässliche Mitarbeiterin und die rechte Hand von Geschäftsführer Maciej Kozlowski. Oft findet man sie in einem der Secondhand-Kaufhäuser „Stöberei“, für die sie z.B. Trödelmärkte organisiert. Auch verschiedene Spendenaktionen hat sie bereits ins Leben gerufen. Was ihr besonders gut an ihrem Job gefällt? „Die Abwechslung – langweilig wird es hier ganz sicher nicht.“





Sport verbindet:

Schüler*innen in Lünen möchten sich untereinander vernetzen

Projekt für politische Beteiligung Jugendlicher der AWO-Tochter Bildung+Lernen

Fliegende Bälle, dabei gemeinsam lachen, Waffeln essen und den Teamgeist stärken: So kann Partizipation von Jugendlichen in Lünen aussehen. Aber von vorn: Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe fördert seit letztem Sommer Projekte, die die politische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stärken. Die Bildung+Lernen gGmbH hat sich mit dem Projekt Jugend. Macht.Parti beworben und eine Förderung erhalten. Unter der Leitung der sozialpädagogischen Fachkräfte Kirsten Fahlbusch und Anna Hüning treffen sich 17 Schüler*innen einmal pro Woche und arbeiten am gemeinsamen Projekt. „Wie können wir Politik erlernen und erleben? Was bedeutet Partizipation für uns und wie können wir Lünen selbst mitgestalten? – das haben wir die Schüler*innen zu Beginn beantworten lassen“, erzählt Kirsten Fahlbusch. Den 16- und 17-Jährigen war schnell klar: Wir wollen die Schulen in Lünen untereinander vernetzen! Das gemischte Projektteam aus Schüler*innen der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule (KKG), des Gymnasiums Altlünen und des Freiherr-vom-Stein Gymnasiums

organisierte über mehrere Wochen ein großes Völkerballturnier samt Waffelverkauf an der KKG. „Das Turnier am 26. Mai bleibt nicht das einzige Projekt. Die Schüler*innen sind sehr engagiert und haben schon weitere Ideen“, erzählt die AWO-Mitarbeiterin. „Die Schülervertretungen der drei Schulen haben sich im Zuge des

„Wie können wir Politik erlernen und erleben? Was bedeutet Partizipation für uns und wie können wir Lünen selbst mitgestalten?“

Kirsten Fahlbusch

Projektes bereits vernetzt und stehen im regelmäßigen Austausch über verschiedene schulische Themen. So ist auch die Idee entstanden, in Zukunft Schulen übergreifend AGs oder Leistungskurse anzubieten oder gemeinsame Spendenaktionen auf die Beine zu stellen.“

Neue Qualifizierung gestartet Pädagogische Ergänzungskraft im Offenen Ganztag

Einen wichtigen Beitrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern leisten neben den Kitas auch die Offene Ganztagschulen (OGS). Das Arbeitsfeld reicht von der Unterstützung bei Hausaufgaben und Begleitung beim Mittagessen über die Anleitung und Betreuung bis hin zur Freispielzeit. Um die Mitarbeitenden in den 33 AWO-OGS intensiv auf diese Tätigkeiten vorzubereiten, gibt es ab sofort ein neues Angebot der AWO-Tochter Bildung+Lernen: die Qualifizierung zur pädagogischen Ergänzungskraft. Die erste Qualifizierung fand im ersten Quartal 2023 mit 19 Teilnehmenden statt. Die Teilnehmenden sollen neben den pädagogischen Kenntnissen auch die Entwicklung einer professionellen Haltung erlernen. Denn auch in herausfordernden Situationen ist es wichtig, den Kindern gegenüber fair und professionell aufzutreten. Wie das in der Praxis umgesetzt werden kann, wird u. a. während der insgesamt sieben Module vermittelt. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden auch Einblicke in die Entwicklungspsychologie von Grundschulkindern, erlenen Handlungskompetenzen sowie Deeskalationstechniken. Die nächste Qualifizierung ist im Herbst 2023 geplant.



Die Schüler*innen haben für das Projekt eine eigene Instagram-Seite erstellt: @jugend.macht.parti.luenen

KONTAKT AUF KURZEM WEG
Tel.: 02306 306080-21
fahlbusch@bildungundlernen.de



KONTAKT AUF KURZEM WEG
Kordinatorin
Nadine Stöcklein
Mobil: 0173 7530194
stoecklein@bildungundlernen.de

AWO bietet Reha und Vorsorge für Menschen, die am Limit pflegen

„Endlich kann ich wieder lachen“

Kraft tanken, Strategien gegen Stress lernen und sich – im wahrsten Sinne des Wortes – den Rücken stärken.



WEITERE INFOS:

Das „Gesundheitszentrum Altastenberg“ ist auf stationäre Vorsorgemaßnahmen für pflegende Angehörige spezialisiert.

Hier wird die Gesundheit der Menschen durch therapeutische Gespräche, Bewegung, Beratung und Freizeitangebote gestärkt.

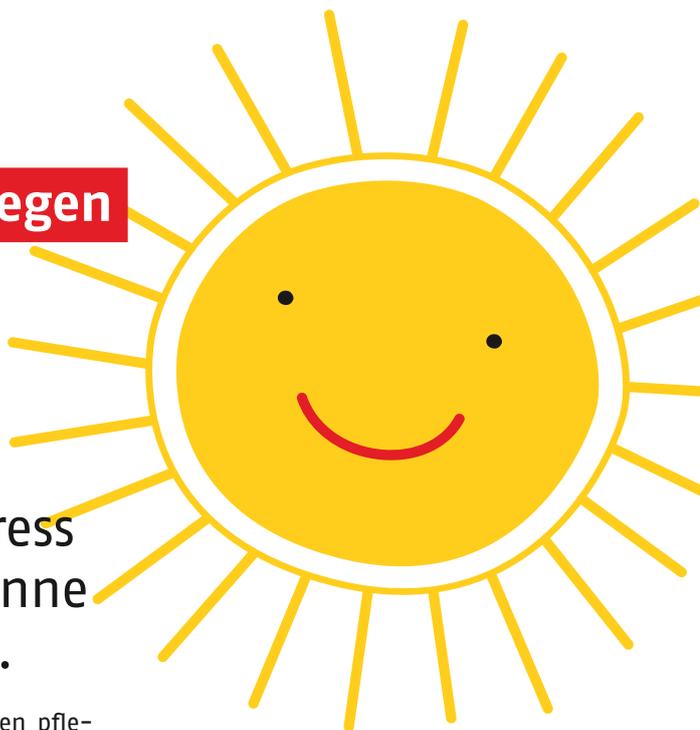
Im Gesundheitszentrum Altastenberg finden pflegende Angehörige einen Ort, an dem sie sich eine Auszeit vom Pflegealltag nehmen können. Auch kurzfristig, denn die neue Kurklinik der AWO hat im ersten Halbjahr noch Plätze frei. „Eine Kur kann als Vorsorge oder auch als Reha bei akuten Beschwerden dienen. Sie steht allen zu, die einen Angehörigen pflegen und dabei immer mehr an ihre psychischen und körperlichen Grenzen gelangen“, sagt Andreas Frank, Geschäftsführer der AW Kur und Erholung, einer 100-prozentigen Tochter des AWO Bezirksverbandes Westliches Westfalen.

Insgesamt betreibt die AWO sieben Kurkliniken im Sauerland, auf Norderney sowie an der Nord- und Ostseeküste. Knapp elftausend Menschen tanken hier jedes Jahr neue Kräfte: Gestresste Väter und Mütter sowie pflegende Angehörige. Eine davon ist Rita Epping. Die 61-Jährige hat im vergangenen Jahr vier Wochen im Gesundheitszentrum Altastenberg verbracht. „Endlich kann ich wieder lachen“, sagt sie. Die 61-Jährige pflegt ihre Schwiegereltern, die nicht mehr allein zurechtkommen. Dazu ist sie berufstätig und schmeißt den Haushalt. „An vielen Tagen hatte ich so 15.000 Schritte gemacht, einfach nur durch meine täglichen Aufgaben“, sagt sie. „Irgendwann war ich so angespannt, dass ich nicht mal mehr in Ruhe einen Kaffee trinken konnte. Die Augen waren immer auf der Uhr und die Gedanken schon bei der nächsten Aufgabe.“

Nach dem Aufenthalt im Gesundheitszentrum Altastenberg hat sie klare Ziele: Mehr Hilfe durch Pflegedienst und Reinigungskraft, strukturierter Alltag mit Wochenplan zur Entspannung. „Man hat nur ein Leben, sollte auch an sich denken.“

KONTAKT AUF KURZEM WEG

Kurberatung für pflegende Angehörige
Christiane Borgmann
Tel.: 02981 8999822
christiane.borgmann@aw-kur.de



Wetten, dass Demokratie Spaß macht?

Gewonnen! Die neue AWO-Quiz-Show begeistert

Das Quiz-Duo Frau Holunder und Herr Konrad feiert sein Comeback in den Ortsvereinen des AWO-Bezirksverbands. Ihr Quiz-Format „Wetten, dass AWO mitmacht?!“ sorgt für unterhaltsame und unbeschwerte Stunden und vermittelt dabei Wissen rund um Politik und Demokratie. Nach einem Quiz, bei dem Zuschauer*innen ihr Wissen unter Beweis stellen konnten, wurde es sportlich: Beim nächsten Spiel mussten Begriffe pantomimisch erklärt werden. Die Show wurde mit AWO-Preisen für die Gewinner*innen belohnt. Interessierte Ortsvereine können sich einen von 40 Aufführungsterminen sichern. Das rund zweistündige Programm besteht aus Schauspieleinlagen und Pausen für Kaffee und Kuchen und läuft noch bis August 2023.

INFOS UND ANMELDUNGEN

Tel.: 0231 5483-187
steffen.pawelke@awo-ww.de

Komm ins Team

Die AWO Ruhr-Lippe-Ems sucht stetig nach neuen Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Unterstützer*innen in den Bereichen der Kindertagesbetreuung, Eingliederungshilfe, Pflege, Beratung, Bildung und Arbeit für die Menschen in den Kreisen Unna und Warendorf sowie in der Stadt Hamm.

Kennen Sie einen #MenschmitHerz? Dann unterstützen Sie uns dabei, neue Kolleg*innen für die AWO Ruhr-Lippe-Ems zu gewinnen!



 aworuhrlippeems

 @aworuhrlippeems

SCANNE MICH